

Zur Geschichte des Wasserrettungsdienstes in Müllrose bis 1980

Teil I

In den fünfziger und sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde von der Frankfurter und Eisenhüttenstädter Bevölkerung das Strandbad und das Freibad am großen Müllroser See stark besucht. Auch gab es im Freibad einen schon republikweit bekannten Campingplatz. Bekanntlich entwickelte sich am Helene See der Badebetrieb erst nach 1965. So wurden am Müllroser See einmal sogar an einem Hochsommerwochenende 15000 Badehungrige gezählt. Da bleiben Badeunfälle nicht aus.

1954 bis 1957 war Gerhard Grune in den Schwerpunktmonaten des Badebetriebes als Rettungsschwimmer des DRK am Freibad und Strandbad eingesetzt. Dazu bekam er von seinem Betrieb, dem Forstwirtschaftsbetrieb, einen Monat Freistellung, ebensoviel setzte er zusätzlich aus seinem Freizeitvolumen dafür ein. Hans-Georg Lange unterstützte ihn als ausgebildeter Rettungsschwimmer. Zur Verfügung stand nur ein Ruderboot. Es bekam später einen Heckmotor. Das Boot wurde



Bootsführerlehrgang Altenhof – Günter Heinze, Rudi Hötzel, Horst Wölk (April 1959)

am Freibad bis 1956 stationiert.

Herr Dr. Kubas erwirkte beim Kreissekretär Rotes Kreuz, Herrn Grötzner, daß an den Wochenenden ein Sanitätskraftwagen mit



Das erste Rettungsboot 1959

dem Fahrer Horst Wölk einsatzbereit sein konnte. Den Dienst leistete Kamerad Wölk ehrenamtlich.

Kamerad Krone vom Bezirkssekretariat Rotes Kreuz gab dem Kreissekretariat Stalinstadt die Empfehlung, am Großen Müllroser See eine Wasserrettungsstation zu errichten.

Im April 1959 wurden die Kameraden Horst Wölk, Günter Heinze und Rudolf Hötzel nach Altenhof am Werbellinsee zum Motorbootsführerlehrgang delegiert.

Das DRK-eigene Rettungsboot wurde im Sommer 1959 nach Müllrose umgesetzt und am Westufer stationiert. An günstiger Stelle, der so genannten Krähenhecke, wurde dem DRK ein geeignetes Grundstück zur Verfügung gestellt. Vom Strausberger See wurde ein weißer Rettungsturm umgesetzt. Die Leitung der Rettungsstation hatte Horst Wölk übernommen und übte diesen Dienst bis 1980 aus.

Aufbau, Wartung und Pflege von Station und Boot übten die Kameraden des Wasserrettungsdienstes Müllrose in ehrenamtlicher Tätigkeit aus. Ab 1960 erfolgte ein organisierter ehrenamtlicher Dienst der Kameraden an den Wochenenden und Feiertagen auf der Rettungsstation.

Um Nachwuchsbootsführer zu haben, qualifizierte Horst Wölk, gemeinsam mit der Volkspolizei Wasserschutz, 9 Rettungsschwimmer. Nach der Prüfung bei der Gesellschaft für Sport und Technik erhielten sie den Befähigungsnachweis als Motorbootsführer.

Im Jahre 1965 wurde im Gesetzbuch der DDR festgelegt, dass für die Ordnung und Sicherheit auf den Gewässern der Kreis und speziell das örtliche Organ zuständig ist. Das Aufgabengebiet des Wasserrettungsdienstes wurde als Spezialdienst immer umfangreicher. Mit Billigung des Kreissekretariats des DRK gründete der

Kamerad Wölk 1965 mit 10 aktiven Kameraden eine eigene Grundorganisation Wasserrettungsdienst Müllrose. Beim Rat der Stadt Müllrose erreichte er eine Erweiterung und Modernisierung der Station am Westufer. Vom Rat der Stadt wurde 1966 der Bau eines Motorrettungsbootes nach den gültigen Bauvorschriften in Auftrag gegeben. Kamerad Wölk wurde beauftragt, Bau und Kontrolle zu organisieren. Nach



Erfahrungsaustausch - WRD-Berlin zu Besuch in Müllrose (1966)

Vorlage der Konstruktionszeichnungen für ein Rettungsboot 7 x 2 Meter, bestückt mit 2 x 50 PS Wartburgmotoren, wurde der Auftrag ausgelöst. Der Stahlkörper des Bootes wurde erstmalig zu dieser Zeit in Schweißausführung in der Jacobie-Werft in Dolgenbrodt bei Fredersdorf, der Ausbau in der Bootswerft der Gebrüder Lehmann in Woltersdorf ausgeführt. War es schon schwierig die Gesamtkosten von 32 000,- DDR Mark zu bekommen, war es noch weitaus schwieriger, das streng bilanzierte Material an Land zu ziehen. Gute Beziehungen über bekannte Kameraden



Übergabe der alten Bootsflagge an WRD-Berlin (1966)

beim Rettungsamt Berlin sicherten das Alublech für den Aufbau – die Kapazitäten der Werften waren ohnehin für den Export bereits überbilanziert. Die immense Arbeit, die Kamerad Wölk hier geleistet hat, wurde abgegolten durch die Freude, ein modernes Rettungsboot zu besitzen. Im Frühjahr 1967 wurde es zu Wasser gelassen.

(Fortsetzung folgt)

Zur Geschichte des Wasserrettungsdienstes in Müllrose bis 1980

Teil II

Die bisherige gute Arbeit des Wasserrettungsdienstes Müllrose wurde beim

von Klaus Grune

1965 an den Helene See treue Dienste auf dem Großen Müllroser See geleisteten ersten Motorbootes bekam in der Wasserrettungsstation Berlin-Friedrichshagen einen Ehrenplatz.



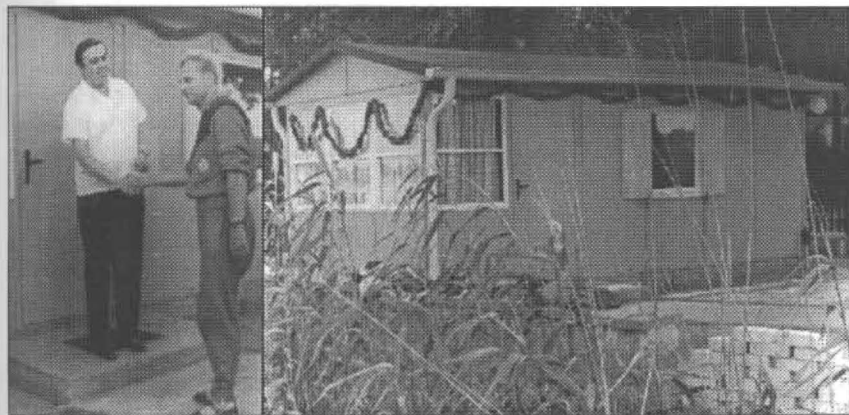
Mit dem neuen Ruderboot auf Müggelsee (Oktober 1967)

Rettungsamt Berlin anerkannt und mündete in einem Freundschaftsbesuch in Müllrose. Der Wasserrettungsdienst Berlin-Köpenick kam 1967 mit 8 Kameraden und ihrem Boot nach Müllrose. Der Liegeplatz des Bootes war die Schiffsverft Hermann Möser. Schon am 20.

1968 wurde die Rettungsstation mit 2 UKW-Sprechfunkgeräten ausgerüstet. So war eine Verständigung zwischen Boot und Station oder bei Wechsel-



DDR-Meisterschaft der Rettungsschwimmer in Bitterfeld (1968)



Übergabe der Unterbarack am Rettungsturm durch Bürgermeister Redlich (1969)

Oktober 1967 erfolgte mit unserem neuen Boot und 6 Kameraden der Gegenbesuch in Berlin. Diese Fahrt nach Berlin wurde als Einfahrtszeit für die Motoren und Testfahrt für das Boot gewertet. Natürlich wurde das neue Boot auf Herz und Nieren geprüft und mit Lob nicht gespart. Im Ergebnis wurde ein Freundschaftsvertrag zwischen der Grundorganisation Wasserrettungsdienst Berlin-Köpenick und der Grundorganisation Wasserrettungsdienst Müllrose unterzeichnet, der unter anderem die Weiterbildung der Kameraden mit modernen Rettungsmethoden zum Inhalt hatte. Die mit Widmung übergebene Bootsflagge des von 1959 bis zu seinem Abzug

dienst zwischen Strand- und Freibad möglich. Gerne denken die 8 Teilnehmer des Wasserrettungsdienstes Müllrose an den DDR-Ausscheid der Rettungsschwimmer 1968 in Bitterfeld zurück. Dagmar Kaminski, jetzt Dunkel, fand dazu ein Foto. 1970 organisierte Kamerad Wölk mit Klaus Bülow von der Wasserschutz-

polizei einen Vierzehntagelehrgang für Bootsführer. Von 11 Teilnehmern bestanden 8 Rettungsschwimmer aus Müllrose die Prüfungen und erhielten das Befähigungszeugnis B III der Schiffsverkehrsinspektion Berlin-Strahlau.

1971/72 machte sich der Neubau der gesamten Steganlage am Rettungsturm notwendig. Projekterarbeitung und Realisierung unter Kamerad Wölk. Die gesamte Anlage wurde in freiwilliger Arbeit (NAW-Stunden) von Kameraden des WRD, der Freiwilligen Feuerwehr Müllrose und einsatzfreudigen Bürgern errichtet. Die Gesamtlänge betrug 32 Meter und war 1 Meter breit. Die Steganlage wurde in T-Form mit Bootbox gebaut. Vier Festmacher sicherten den Ruhestand des Bootes. Der Außensteg wurde

mit Scheuerleisten versehen und mit Gummiband belegt. Das Einspülen der Kastenprofile erfolgte mit einer Druckpumpe durch die Freiwillige Feuerwehr Müllrose. Die Spülrohre lieferte der Wasserrettungsdienst Berlin. Kurt Kulicke führte von einem schwimmenden Floß die Schweißarbeiten durch. Kurt hatte bereits mit dem Bau eines Bootswagens 1965 für das Rettungsboot gute Arbeit geleistet.

Müllrose erhielt 1975 von Bezirkskomitee des DRK eine Anerkennung als bestausgerüstete Rettungsstation im Bezirk Frankfurt (Oder). Sie verkörperte immerhin einen Wert von 87000,- Mark



Bau der neuen Steganlage (1972)

Deutscher Notenbank. Eigentümer war die Stadt Müllrose. Die Mitgliederstärke der Grundorganisation Wasserrettungsdienst Müllrose betrug 1976 - 25 aktive Kameraden. Seit Bestehen bis zum Jahre 1980 waren etwa 50 Kameraden im WRD Müllrose immer mit hoher Einsatzbereitschaft und kameradschaftlicher Verbundenheit stets ein Aktivposten ehrenamtlicher gesellschaftlicher Tätigkeit, auch über die Grenzen unserer Stadt hinaus. In vielen Einsätzen haben sie Menschen in der Not geholfen und waren in der Vermittlung von Hilfeleistungen stets engagiert. Ihnen wurden ehrenvolle Aufgaben übertragen. So die Betreuung der Bezirksmeisterschaften der Gesellschaft für Sport und Technik. Am Maiumzug nahmen sie stolz mit ihrem Rettungsboot teil. Ausgebildete Rettungsschwimmer versahen über all die vielen Jahre am Großen Müllroser See ehrenamtlich ihren Dienst. Im EKO-Heim war mehrtägig die Nationalmannschaft Eisschnelllauf der DDR stationiert. Der WRD sicherte das Ausdauerschwimmen „Runden um den Müllroser See“ ab.

Ein Höhepunkt und eine Anerkennung der vorbildlichen Leistungen der Grundorganisation Deutsches Rotes Kreuz Müllrose und speziell in der Ausbildung und Förderung der Jugendrotkreuzarbeit und die Anerkennung der Arbeit des Wasserrettungsdienstes in Müllrose war der Besuch des Generalsekretärs der Liga des Internationalen Roten Kreuzes Dr. Henrik Beer (Schweiz) mit dem Generalsekretär des Präsidiums Deutsches Rotes Kreuz der DDR, Kamerad Hengst, in Müllrose am 29. Oktober 1967.

Viele der ehemals Aktiven haben diesen Besuch noch heute in guter Erinnerung. 1980 übergab Horst Wölk die Wasserrettungsstation mit dem Rettungsboot an den Rat der Stadt, bzw. an den Zweckverband Schlaubetal. Damit beendete Kamerad Horst Wölk seine mehr als 22-jährige verdienstvolle Tätigkeit als Initiator und langjähriger Vorsitzender der Grundorganisation Wasserrettungsdienst Deutsches Rotes Kreuz in Müllrose.

Vorliegende Abhandlung zur Geschichte des Wasserrettungsdienstes DRK in Müllrose wurde durch Horst Wölk belegt. Vom Bildmaterial konnte nur eine Auswahl Aufnahme finden. Leider sind Gruppenbilder ganzer Mitgliedsjahrgänge nicht vorhanden. Die Namen der etwa 50 aktiven Mitglieder werden hier nicht aufgeführt. Ein Jeder aber hätte es verdient, hier besonders genannt zu werden.